

» **Wirtschaftsdaten 2017 der Schweizer Kunststoffindustrie**

Es geht wieder aufwärts – und zwar markant

Was sich anlässlich der letzten Jahr durchgeführten Datenerhebung durch den Verband Swiss Plastics abzeichnete, ist Tatsache geworden: Die Kunststoffunternehmen in der Schweiz konnten 2017 – nach zwei Jahren im Rückwärtsgang – wieder zulegen und dies querbeet durch die Branche. Erstaunlich ist vor allem, wie massiv teilweise der Zuwachs erfolgte.

» **Marianne Flury**

«Die positive Wende hat sich bereits im 4. Quartal 2017 angekündigt und wir rechnen entsprechend mit einem moderaten Zuwachs», erzählt Kurt Röschli. «Tatsächlich ist es nun so, dass wir im Vergleich zur EU28 sogar überdurchschnittlich gewachsen sind», freut sich der Geschäftsführer Technik von Swiss Plastics.

Von der guten Konjunktur konnten alle profitieren, allen voran die Rohstofflieferanten, deren Umsätze mit einem Plus von 9,6% den Einbruch um gut 10% im Jahr 2015 vergessen lassen. Auch den Maschinen- und Peripherieherstellern lief es wie geschmiert, sie konnten einen Zuwachs von 9,5% verbuchen. Insgesamt erwirtschaftete die Branche einen Umsatz von CHF 14,539 Mrd., was einem Plus von 5,6% entspricht (Tab. 1).

Das satte Wachstum bei den Rohstofflieferanten auf CHF 2,778 Mrd. ist den gestiegenen Rohstoffpreisen geschuldet. Röschli vermutet, dass die Hersteller die Preiszuwächse weitergegeben haben, was den Verarbeitern nur teilweise möglich war. Die Verarbeiter konnten einen Umsatz

von CHF 9,511 Mrd. (+4,4%) (Tab. 2) erzielen. Das entspricht in etwa dem Zuwachs, den die deutschen Verarbeiter gemäss GKV (Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie) verzeichnen konnten (+4,8%).

Während in den letzten Jahren die Anzahl Firmen bei sinkenden Mitarbeiterzahlen relativ konstant geblieben ist, ging 2017 diese erstmals zurück (-6%). Parallel dazu wurden leicht mehr Personen beschäftigt (+1,2%) (Tab. 3). Röschli erklärt sich den Rückgang der Unternehmen durch Fusionen und Konkurse, aber auch durch Abwanderungen ins Ausland. «Es wurde ja immer mal wieder bezweifelt, dass die von uns angegebene Firmenanzahl stimmt. Unsere Zahlen werden aber durch die von der Suva erhobenen Zahlen bestätigt», macht er deutlich. Dass es im letzten Jahr trotz weniger Firmen mehr Beschäftigte gab, ist durch den positiven Konjunkturverlauf erklärbar.

Das Wachstum schlägt sich auch in den verarbeiteten Mengen von Kunststoff und Kautschuk nieder, ist aber – verglichen mit dem Umsatzzuwachs – moderat. Gemäss eidgenössischer Zollverwaltung (EZV) wur-

den 2017 insgesamt 824 445 Tonnen verarbeitet, das sind 20 000 Tonnen oder 2,5% mehr als im Vorjahr. «Das unterstreicht die Vermutung, dass die Rohstoffpreise gestiegen sind, die Verarbeiter diese aber nicht in vollem Umfang weitergeben konnten», so Röschli.

Export: Die Richtung stimmt

Die Exportrate bewegt sich seit 2015 seitwärts. Insgesamt wurden für CHF 3295 Mio. Teile, Komponenten und Fertigprodukte exportiert (Vorjahr: CHF 3268 Mio.). Erfreulich ist aber, dass der Export von Fertigfabrikaten von CHF 1669 auf CHF 1703 Mio. zugenommen hat. Halbfabrikate gingen von CHF 1599 auf CHF 1592 Mio. minim zurück. Erfreulich deshalb, weil es zeigt, dass eine grössere Wertschöpfung im Inland geblieben ist und wir – dank stärkerem Euro – konkurrenzfähiger sind», erklärt Röschli.

Die Einsatzbereiche von Kunststoff und Kautschuk präsentieren sich naturgemäss ziemlich stabil und weisen ein ähnliches Profil auf wie in Deutschland. Mit 43,2% (44,2%) sind Verpackungen unangefochtener Spitzenreiter, gefolgt von Bau mit 38,6% (34%). Hier begünstigen sicher auch die tiefen Zinsen die rege Bautätigkeit. Weiter ins Gewicht fallende Bereiche sind mit 5,6% Fahrzeuge und mit 3,6% Medizin. Der Rest teilt sich auf in Elektro und Elektronik (2,1%) sowie Haushalt, Möbel und Landwirtschaft, die sich alle im Null-Komma-Bereich bewegen.

Thermisches Recycling ist sinnvoll

Der Wiederverwertung kommt vor dem Hintergrund der EU-Vorgabe, bis ins Jahr

Sparten \ Jahre	2014	2015	2016	2017
Rohstofflieferanten	2 870 821	2 583 020	2 534 471	2 777 780
Handelsfirmen	1 163 356	1 102 406	1 069 400	1 122 870
Verarbeiter	9 862 081	9 171 756	9 105 861	9 510 562
Maschinen u. Peripherie	821 253	776 424	713 921	781 743
Dienstleistungsbetriebe	44 348	42 140	41 140	42 580
Formenbauer	200 950	191 424	185 682	190 324
Verwertungsbetriebe	43 000	39 396	38 608	39 380
Übrige	80 024	74 536	72 299	73 383
Total	15 085 833	13 981 102	13 761 382	14 538 623

Grafiken und Quelle: Swiss Plastics

Tabelle 1: Umsätze der Schweizer Kunststoffindustrie im Jahresvergleich (2014–2017).

2030 55% der Kunststoffverpackungen dem Recycling zuzuführen, eine wachsende Bedeutung zu. Auch als Nicht-EU-Land steht die Schweiz unter Druck und dürfte nachziehen müssen, so die Meinung von Röschli. Erfreut ist er über den Einsatz von Recyclingmaterial. Mit einem Anteil von 19% (14%) ist dieser so hoch wie nie zuvor. Als Gründe sieht der Geschäftsführer zum einen ein wachsendes Bewusstsein, den Wertstoff Kunststoff möglichst lange im Kreislauf zu halten, zum anderen die gesetzlichen Vorgaben. Störend empfindet er, dass die EU das Verbrennen von Kunststoffabfall nicht als Recycling taxiert, sondern nur stoffliches Recycling gelten lässt. «Für mich ist thermisches Recycling absolut sinnvoll. So spart beispielsweise die Perlen Papier 40 Mio. Liter Erdöl, indem sie rund 40% Verbrennungsenergie, die sie aus der nahe gelegenen Kehrrichtverbrennungsanlage bezieht, zur Papierherstellung nutzt.»

Mehr Kunststofftechnologien, aber lange nicht genug

Der Fachkräftemangel wird angesichts der Anzahl Lernenden in der Kunststoffindustrie weiter bestehen bleiben. Zwar haben sich 2017 insgesamt 289 – das sind 43 mehr als im Vorjahr – zum Kunststofftechnologien ausbilden lassen und 47 (34) zum Verarbeiter, aber diese Zahlen sind immer noch weit weg vom Bedarf, den die Branche meldet. «Wir sollten pro Jahr mindestens 200 Azubi mehr haben», so

Jahre	2014		2015		2016		2017	
	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter
Rohstoffe	65	852	63	849	62	864	61	873
Handelsfirmen	143	2 432	136	2 407	137	2 374	123	2 398
Verarbeiter	430	27 513	436	26 818	435	25 745	419	26 002
Maschinen u. Peripher.	63	1 522	63	1 496	62	1 402	61	1 458
Dienstleistungsbetriebe	31	217	41	215	48	213	37	216
Formenbauer	57	1 001	56	997	54	958	48	972
Verwertungsbetriebe	16	102	19	98	18	101	15	103
Übrige	31	248	18	242	17	240	19	245
Total	836	33 887	832	33 122	833	31 897	783	32 267

Tabelle 3: Anzahl Firmen und Mitarbeiter (2014–2017).

Röschli. «Am besten so viele, wie sich zum Polymechaniker ausbilden lassen.» Diese Ausbildung haben 547 (492) Lehrlinge gewählt.

Umsatz ist stärker gewachsen als Produktion

Der vom Bundesamt für Statistik erhobene «Index Umsatz Gummi- und Kunststoffwaren» steigt erstmals wieder seit dem Frankreichschock 2015. Der «Index Umsatz im Verhältnis zu Produktion» verläuft wesentlich flacher. «Mit Blick auf das Jahr 2015 heisst das nichts anderes, als dass der Umsatz bei gleicher Produktionsmenge stärker zurückging. Man hat das Volumen mit tieferen Preisen verteidigt. Im Jahr 2017 sieht es so aus, dass der Umsatz

stärker gewachsen ist als die Produktion», erläutert Röschli. «Wie sich dabei die Margen entwickelt haben, ist offen. Zu berücksichtigen sind hier aber allfällige Veränderungen der Rohstoffpreise.»

Der Blick in die nahe Zukunft ist rosig

Die Stimmung ist gemäss Umfrage von Swiss Plastics (Stand: März 2018) bei den Betrieben deutlich besser als noch vor Jahresfrist. So rechnen rund 63% der Befragten im laufenden Jahr mit höheren Umsätzen, 28% erwarten, dass die Umsätze gleich bleiben und nur knapp 10% gehen von tieferen Umsätzen aus. Beim Personal wollen 33% der befragten Unternehmen Leute einstellen und 57% den Personalstand beibehalten. 10% geben an, die Mitarbeiterzahl reduzieren zu wollen. Auf Grund der Zahlen und der Trendausagen ist Röschli zuversichtlich, dass die Branche im 2018 weiter zulegen kann und wird.

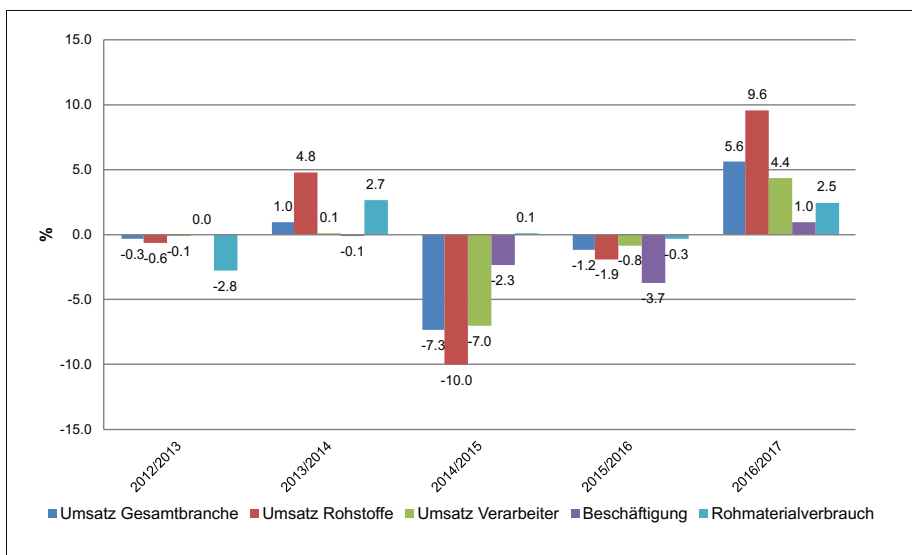


Tabelle 2: Veränderungsraten in Prozent auf einen Blick.

Weitere Informationen und Grafiken finden sich unter folgendem QR-Code:



Umsätze (TCHF)

Sparten \ Jahre	2014	2015	2016	2017
Rohstofflieferanten	2'870'821	2'583'020	2'534'471	2'777'780
Handelsfirmen	1'163'356	1'102'406	1'069'400	1'122'870
Verarbeiter	9'862'081	9'171'756	9'105'861	9'510'562
Maschinen u. Peripherie	821'253	776'424	713'921	781'743
Dienstleistungsbetriebe	44'348	42'140	41'140	42'580
Formenbauer	200'950	191'424	185'682	190'324
Verwertungsbetriebe	43'000	39'396	38'608	39'380
Übrige	80'024	74'536	72'299	73'383
Total	15'085'833	13'981'102	13'761'382	14'538'623

Quelle: Umfrage Swiss Plastics

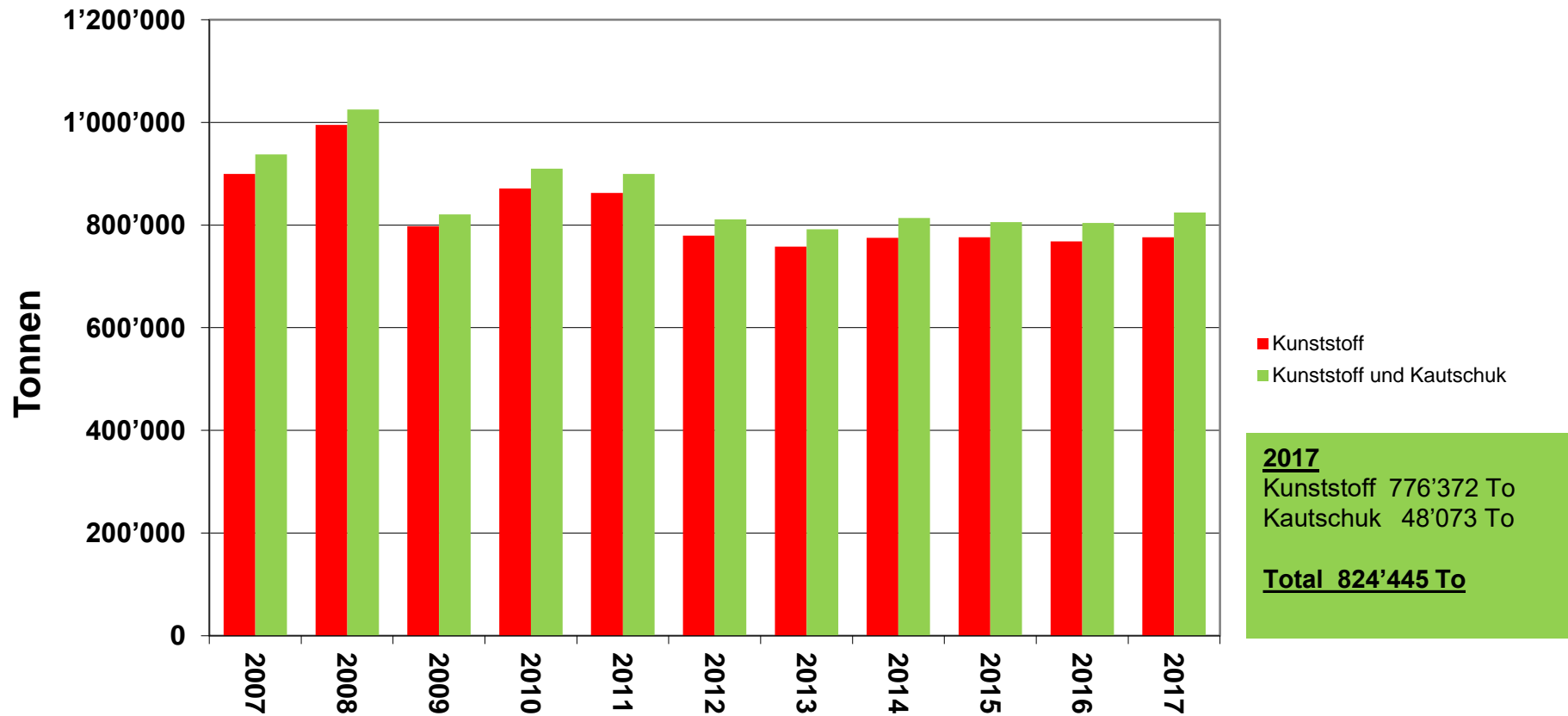
Anzahl Firmen und Mitarbeiter

Jahre	2014		2015		2016		2017	
Sparten	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter
Rohstoffe	65	852	63	849	62	864	61	873
Handelsfirmen	143	2'432	136	2'407	137	2'374	123	2'398
Verarbeiter	430	27'513	436	26'818	435	25'745	419	26'002
Maschinen u. Peripher.	63	1'522	63	1'496	62	1'402	61	1'458
Dienstleistungsbetriebe	31	217	41	215	48	213	37	216
Formenbauer	57	1'001	56	997	54	958	48	972
Verwertungsbetriebe	16	102	19	98	18	101	15	103
Übrige	31	248	18	242	17	240	19	245
Total	836	33'887	832	33'122	833	31'897	783*	32'267

- * 1) Adressen à jour
 2) Firmenlöschungen realistisch, weniger Firmen in der Schweiz
 3) Fusionen Konsolidierungen

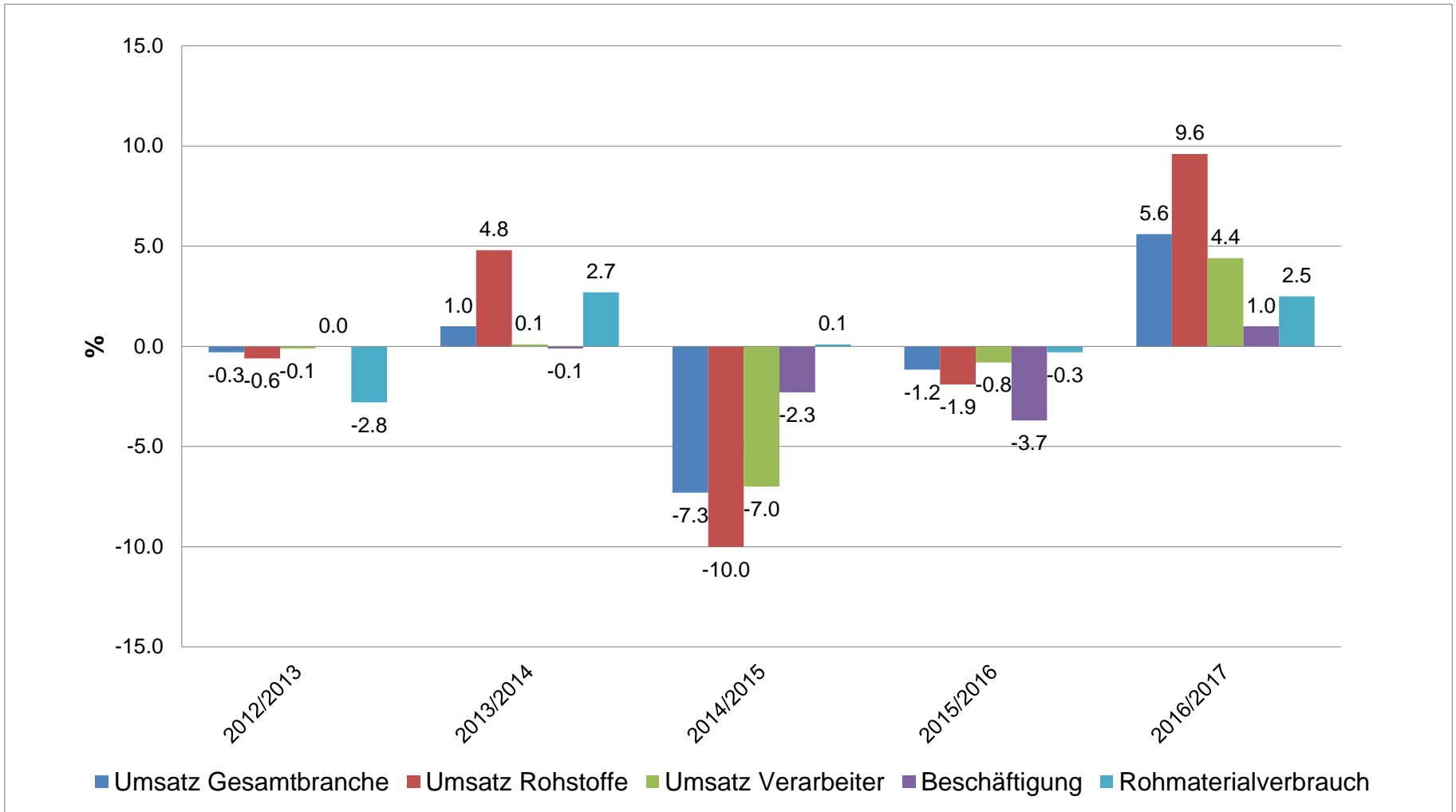
Quelle: Umfrage Swiss Plastics

Verarbeitete Mengen von Kunststoff und Kautschuk (Tonnen)



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Veränderungsraten in %



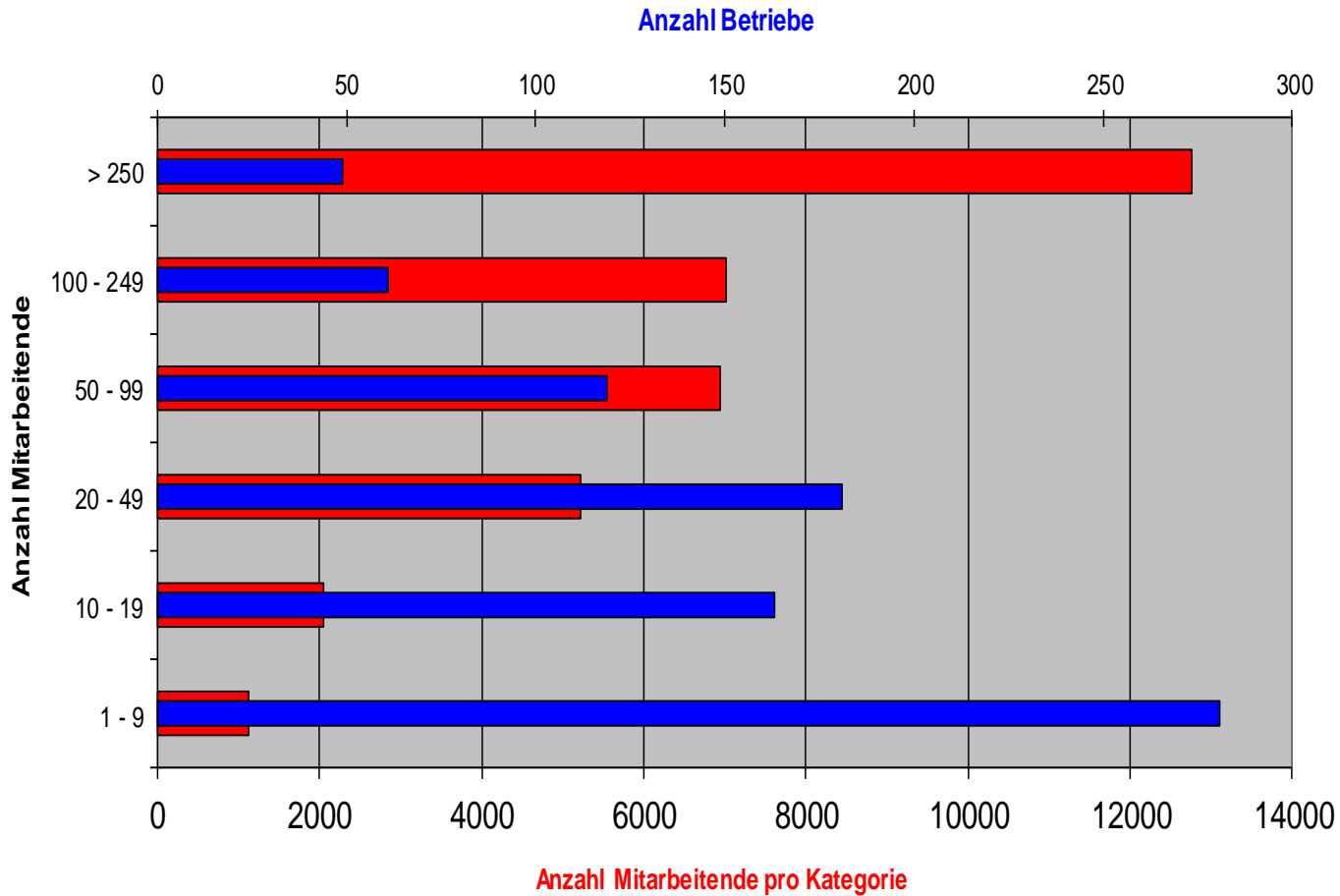
Quelle: Umfrage Swiss Plastics

Umsatz pro Mitarbeitende

Umsatz pro Mitarbeitende [TCHF]						
Gruppen \ Jahre	2013	2014	2015	2016	2017	
Rohstofflieferanten, -Importeure, -Händler	3'195	3'369	3'042	2'933	3'183	
Handelsfirmen	471	480	458	450	468	
Verarbeiter	353	358	342	354	366	
Maschinen, Peripherie	518	539	519	509	536	
Dienstleistungsbetriebe	190	204	196	193	197	
Formenbauer	217	201	192	194	196	
Verwertungsbetriebe	488	422	402	382	382	
Übrige	270	322	308	301	300	
Ø der Branche	435	445	422	431	451	

Quelle: Umfrage Swiss Plastics

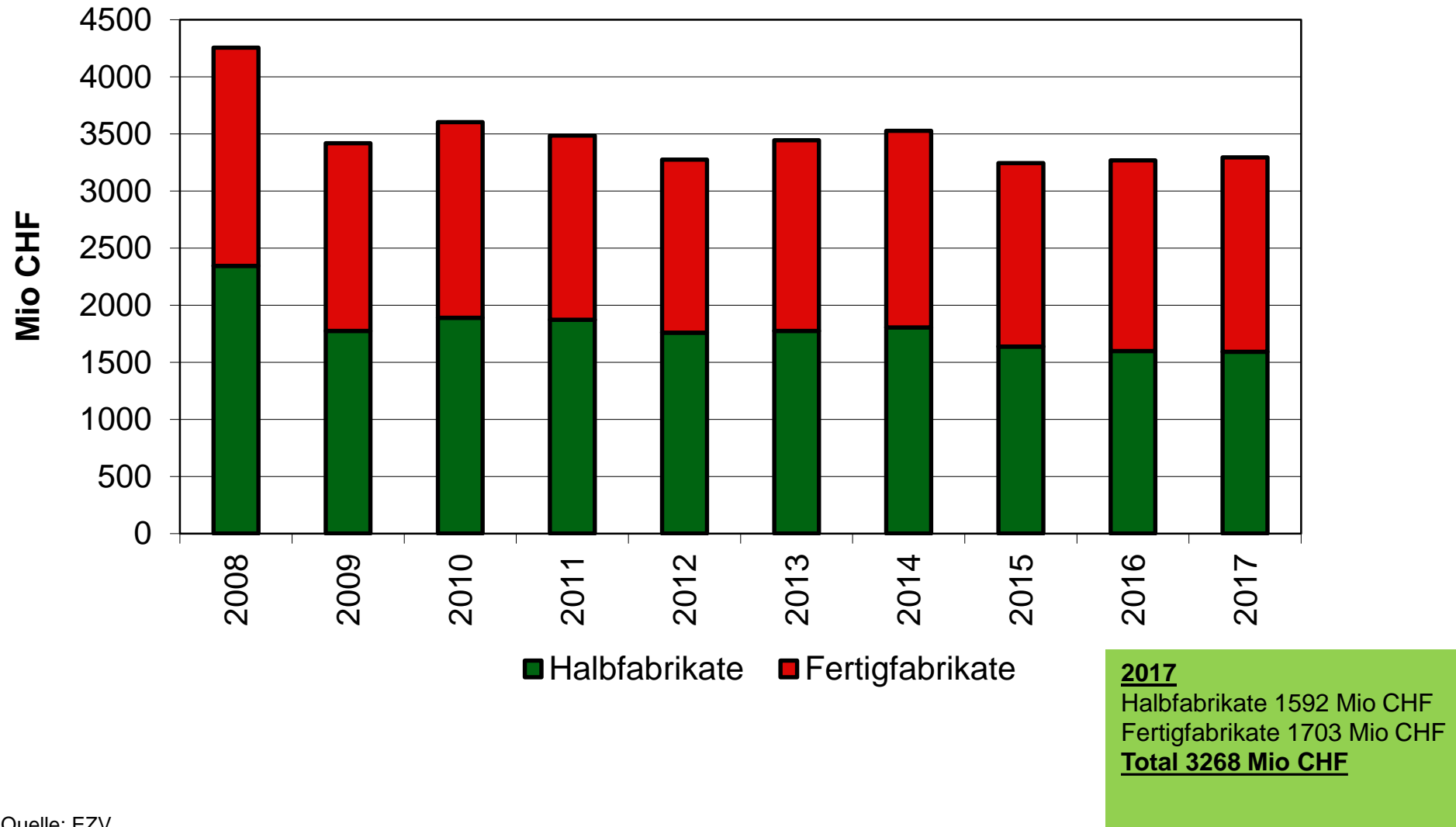
Mitarbeitende pro Grössenkategorie



Quelle: Umfrage Swiss
Plastics

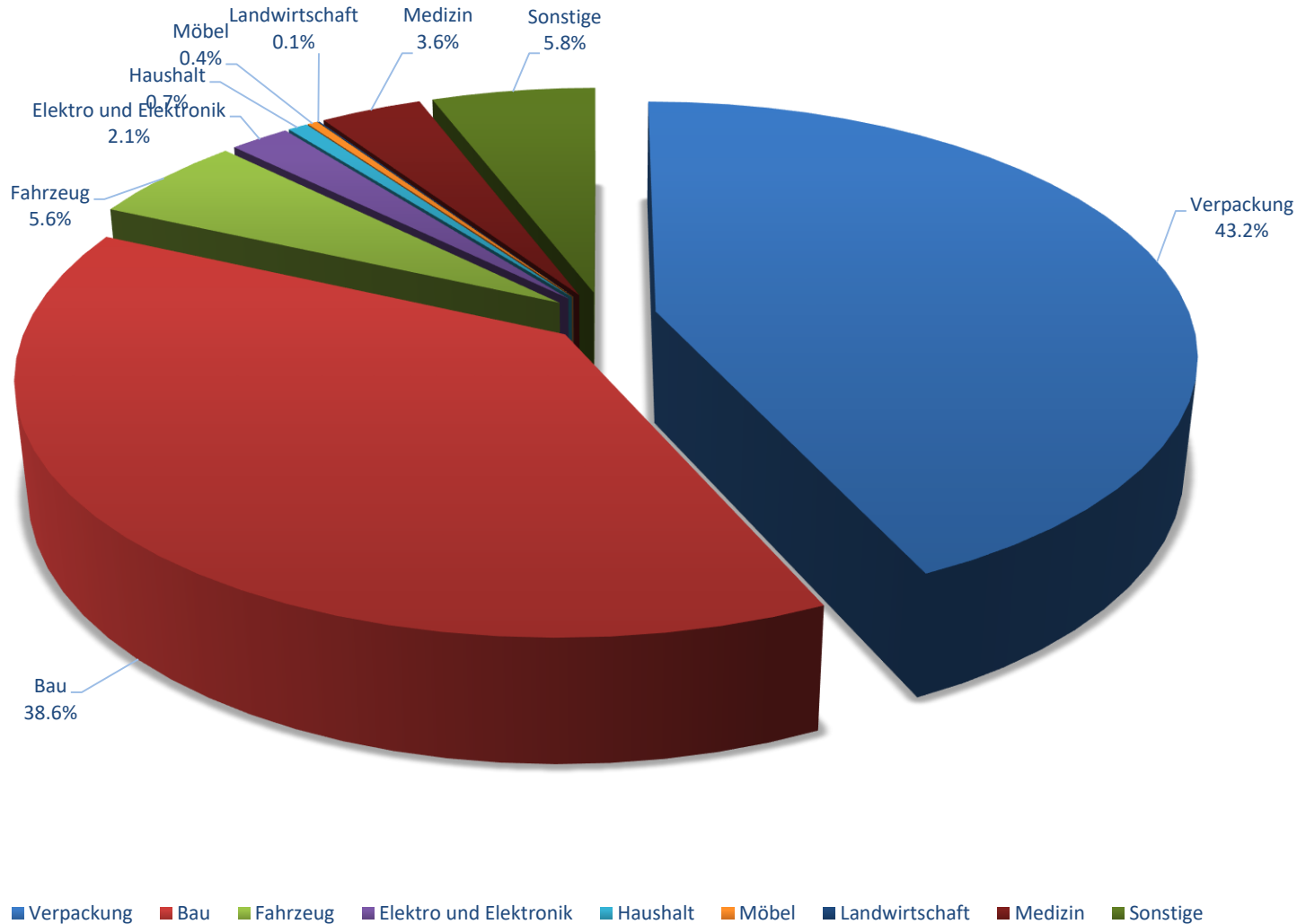


Exporte von Halbfabrikaten und Fertigwaren aus Kunststoff

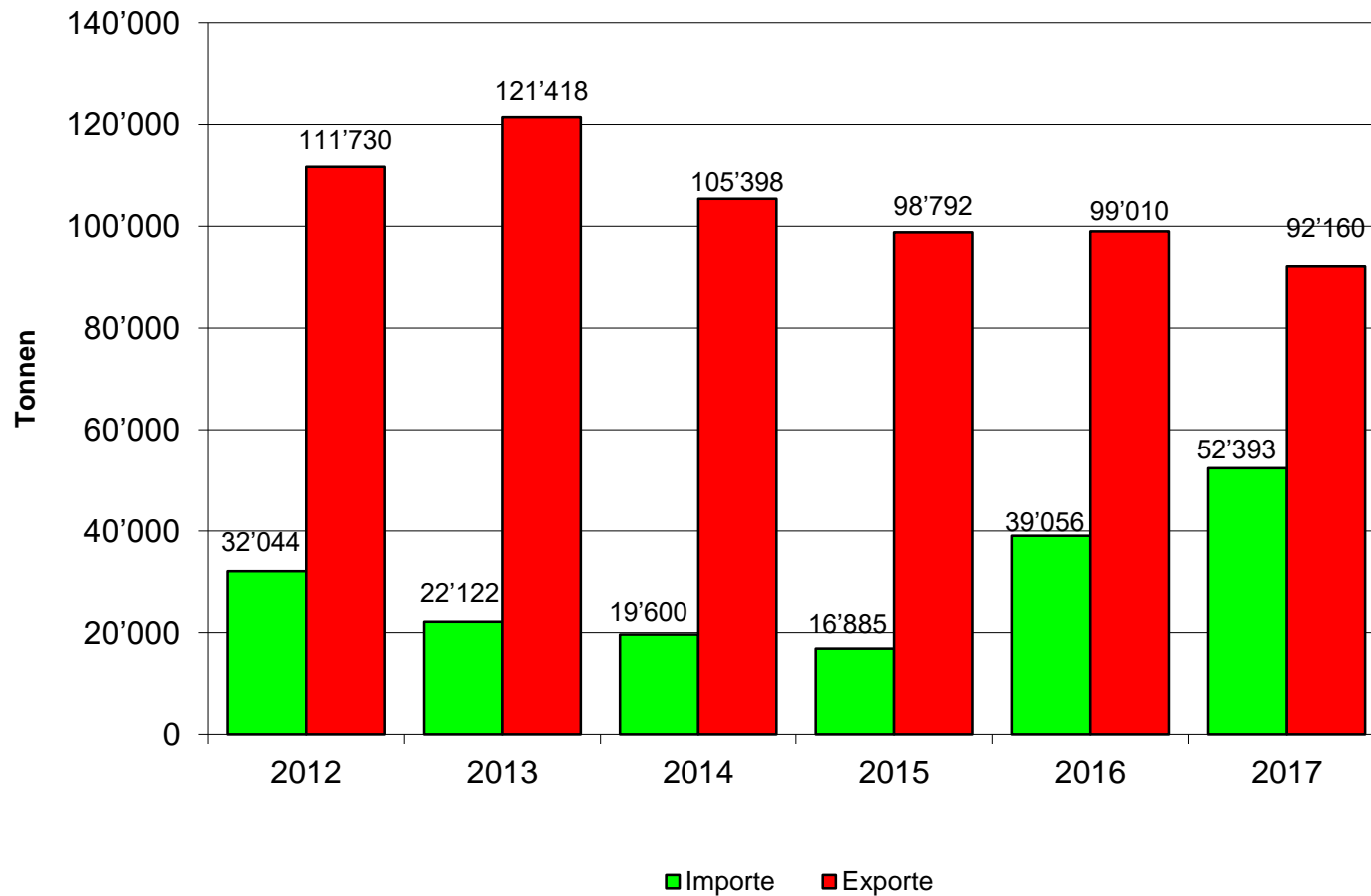


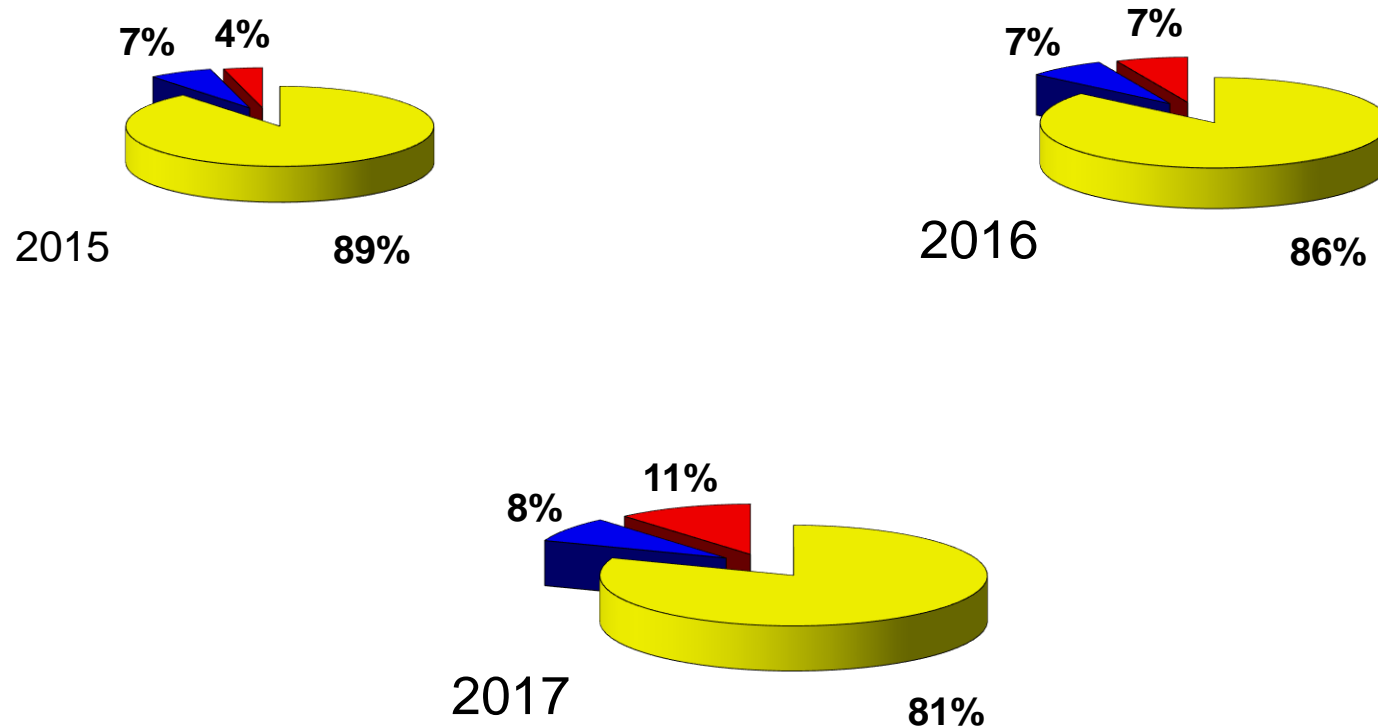
Quelle: EZV

Verteilung der Anwendungen

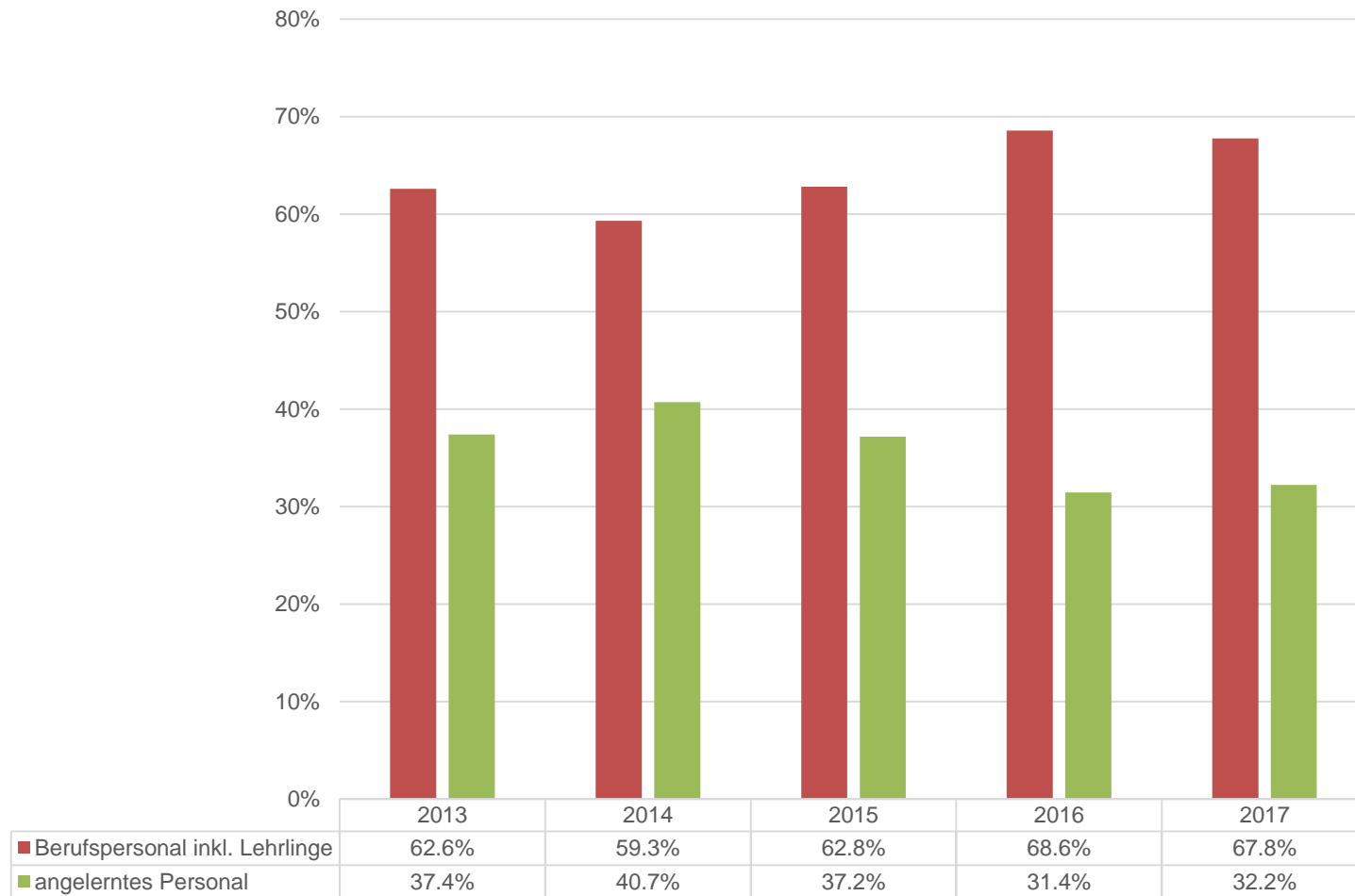


Quelle: Umfrage Swiss Plastics,

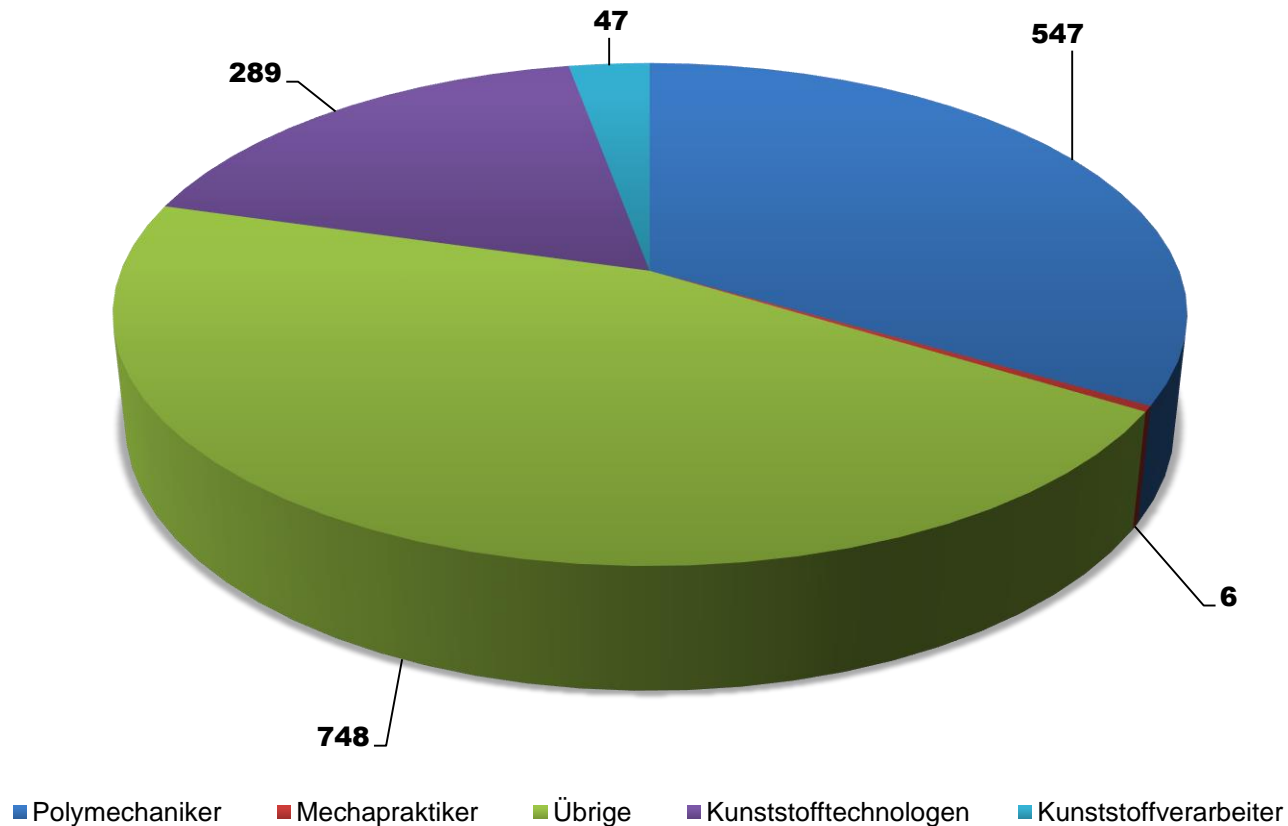




Quelle: Umfrage Swiss Plastics

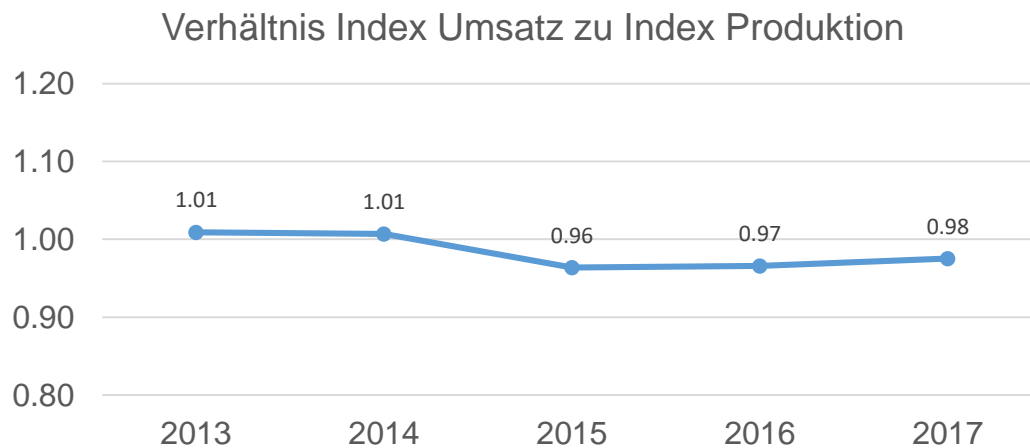
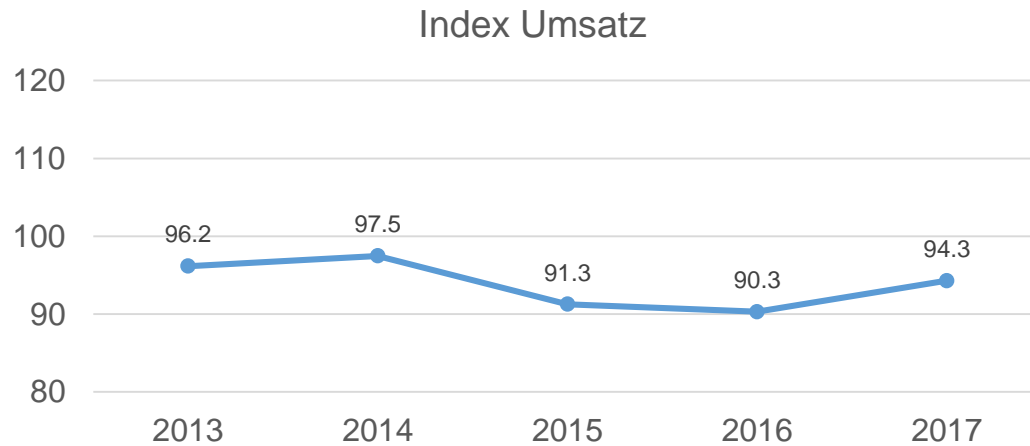


Quelle: Umfrage Swiss Plastics



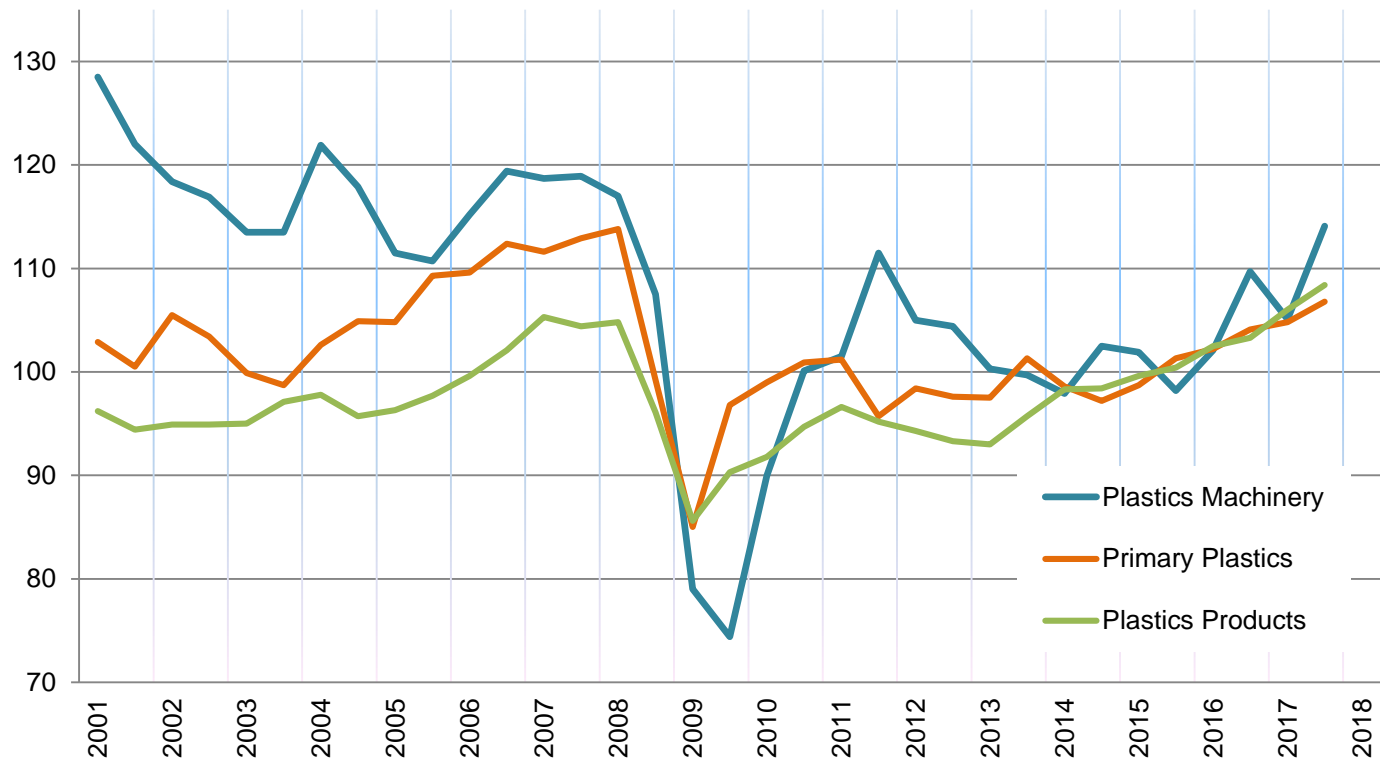
Total 1'637

Übrige= (41% KV,
15% Formenbauer,
10% Anlageführer,
16% Logistiker,
restliche
dazugehörige
Attestausbildungen)



European Union (EU28) Plastics Industry Production

**Manufacture of Plastics in Primary Forms,
Plastics Products and Plastics Machinery, in EU 28**
Index, 2010=100, sa

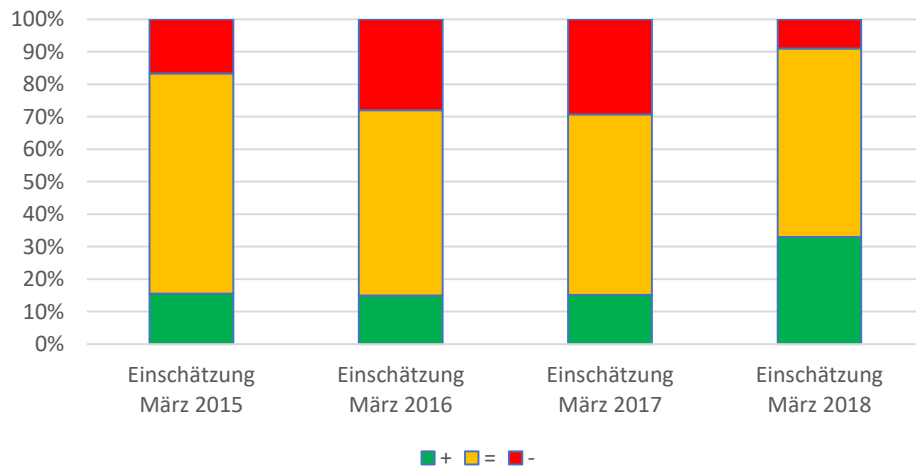


Daten von:

PlasticsEurope
Association of Plastic Manufacturers

Stand April 2018 ??

Trend Personal



Trend Umsatz

